

wattenwilerpost 2018-4

**Einladung zur Versammlung
der Einwohnergemeinde
Wattenwil vom
29. November 2018**





Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 16.00 Uhr

Telefon und E-Mail

Gemeindeverwaltung	033 359 59 11	info@wattenwil.ch
Finanzverwaltung	033 359 59 31	finanzverwaltung@wattenwil.ch
Bauverwaltung	033 359 59 41	info@regiobv.ch
Ausgleichskasse	033 359 59 51	ahv@wattenwil.ch
Sozialdienst	033 359 59 61	sozialdienst@wattenwil.ch
Wasserversorgung	033 359 59 43	in Notfällen, wie Wasserleitungsbrüche

Internet www.wattenwil.ch

Identitätskarte und Schweizer Pass beantragen

Um einen neuen Pass oder eine Identitätskarte zu beantragen, benötigen Sie einen Termin bei einem der Ausweiszentren (z.B. Scheibenstrasse 3, Thun). Vereinbaren Sie diesen über das Callcenter (031 635 40 00) oder über www.schweizerpass.ch. Ein Onlineantrag verkürzt die Dauer Ihrer Vorsprache im Ausweiszentrum.



Impressum Ausgabe 2018-4

Erscheinungsdatum
15.11.2018
Auflage: 1555 Expl.

Redaktion
Gemeindeverwaltung
3665 Wattenwil
Redaktionsteam:
Manuel Liechti
Martin Frey
Rita Antenen
Susanne Maibach
Beat Stoll
Nadine Werthmüller

Nächste Ausgabe
07.03.2019

Redaktionsschluss
04.02.2019

Die Wattenwiler-Post
erscheint 4x pro Jahr.

Inhalt

Gemeinderat	
Gestern – heute – morgen	3
Fusionsabklärungen	10
Pressemitteilungen	10
Ehrungen	12

Versammlung Einwohnergemeinde	
Einladung ordentliche Gemeindeversammlung ..	4
Budget 2019	5

Ressorts / Kommissionen	
Aus dem Ressort Hochbau	11
2. Regionale Jungbürgerfeier #zämä18ni	13
Rückblick 12. Wattenwil-Marsch	14
Adventsfenster 2018	15

Verwaltung	
Schliessung Urnenstandorte	14
Personelles	15
Es stellt sich vor: Carmen Wicht, Lernende	16
Wasserversorgung Wattenwil	17
Infos AHV Zweigstelle Region Wattenwil	18

Schule	
Primarschule Wattenwil: Sternennacht	20
Oberstufe Wattenwil: Arbeitseinsatz	20

Institutionen / Vereine	
Tageseltern leolea	18
APHW Tagesbetreuungsangebot	19
Kerzenziehen	22
Dr Samichlous chunnt	22
Tannenbaumverkauf	22
Unterhaltungsnachmittag	
Musikgesellschaft Wattenwil	23
Musikschule Region Gürbetal	23

Wissenswertes / Serien	
Geschichten des Dorfes Wattenwil	19
10 Fragen an Silvia Wenger	24
Naturpark Gantrisch	
Das «Entdeckerhandbuch»	25
Museum im Dorfschulhaus	27
Wettbewerb	28
Wattenwiler Wörter	28

Kolumne	
Ein Geschenk, das nicht verstaubt	26

Das Wort des Präsidenten

Gestern – heute – morgen

Liebe Wattenwilerinnen, liebe Wattenwiler

Oft träumen wir davon, etwas ganz neu zu denken, etwas «auf der grünen Wiese» ganz neu zu bauen. Nicht immer an der Vergangenheit hängen, nicht immer in Sachzwängen gefangen sein. Mal mutig, einfach ganz anders darangehen. Meine Erfahrung als doch bereits etwas angegrauter Sechziger weist in eine andere Richtung: Wer denkt, man könne etwas ganz neu denken, ohne Rücksicht auf die Vergangenheit und die historischen Gegebenheiten zunehmen, erlebt in der Regel relativ rasch eine zünftige Ernüchterung. Wir sind geprägt von der Vergangenheit, bauen darauf auf und tun gut daran, dies bei Neuausrichtungen zu berücksichtigen. Dazu einige aktuelle Beispiele aus laufenden Geschäften:

Es ist noch nicht lange her, als es Wattenwil etwas reisserisch als «ärmste Gemeinde der Schweiz» in die Schlagzeilen der Berner Presse schaffte. Ein strukturelles Defizit, aufgelaufener Investitions- und Unterhaltsbedarf liessen denn auch keine andere Wahl, als Gegensteuer zu geben und die Steuern zu erhöhen.

In dieser Ausgabe werden Sie nun ein schönes Budget vorfinden. Es können gar bescheidene Rückstellungen getätigt werden. Und das Budget entspricht dem Finanzplan.

Ende gut, alles gut? Noch nicht ganz. Immer noch ist die Gemeinde Nettobezüger des kantonalen Lastenausgleichs. Wegen Disparitätenabbau, Mindestausstattung und soziodemographischen Lasten erhält die Gemeinde 2018 einen Betrag von knapp CHF 1,3 Mio. Dies entspricht etwas mehr als vier Steuerzehnteln.

Je besser unsere Finanzkraft wird, umso tiefer wird dieser Betrag ausfallen, was natürlich auch richtig so ist. Wir werden also nach wie vor haushälterisch wirtschaften und uns etwas gedulden müssen, bis die Steuern wieder gesenkt werden können.

Aus früheren Zeiten hat die Gemeinde zum Teil den Unterhalt von Strassen und Wegen übernommen, für die sie eigentlich gemäss den gesetzlichen Bestimmungen nicht oder nicht mehr zuständig wäre, und die Steuerzahler haben das finanziert. Es handelt sich dabei um Wege ausserhalb des Baugebiets, z.B. Hofzufahrten oder Erschliessungen von Wohnhäusern in der Landwirtschaftszone.

Die Tiefbaukommission ist nun daran, diese Strassen und Wege zu erfassen. In einem Wegereglement soll geregelt werden, wo Grundeigentümer sich in welchem Umfang am Unterhalt beteiligen sollen und was Aufgabe der Öffentlichkeit ist.

Das kann zwar für den einzelnen Grundeigentümer Kosten nach sich ziehen. Andererseits ermöglicht dies der Gemeinde, den Unterhalt für alle besser als bisher zu gewährleisten. Unser Ziel muss ein gut unterhaltenes, fair finanziertes Strassen- und Wegnetz sein.

Unsere Vorfahren haben die besondere Lage von Wattenwil im Zentrum des oberen Gürbetals und als Kreuzungspunkt von mehreren Verbindungsstrassen genutzt, um Wattenwil zur «Zentrumsgemeinde», zum Dienstleistungs- und Verwal-

tungszentrum zu entwickeln: Sekundarschule – jetzt Oberstufenzentrum, Spital – jetzt Alters- und Pflegeheim, Regionaler Sozialdienst und AHV-Zweigstelle sowie die RegioBV waren wichtige Elemente dieser Entwicklung. Die Wattenwilerinnen und Wattenwiler haben jeweils zugestimmt, wenn dafür Geld in die Infrastruktur investiert wurde. Unsere Liegenschaften sind deshalb hervorragend finanziert und ausgelastet.

Im Moment kommen im ganzen Kanton kleine Gemeinden unter Druck zu fusionieren: Es wird immer schwieriger, die Ämter zu besetzen oder geeignetes Personal für die Verwaltung zu finden. Es handelt sich dabei in unserer Region um Gemeinden, welche diverse Leistungen in Wattenwil beziehen und damit unsere Infrastruktur mitfinanzieren.

Wattenwil muss hier folglich Hand bieten und Fusionsbereitschaft zeigen. Es geht dabei einerseits darum, die getätigten Investitionen abzusichern und sicherzustellen, dass diese Gemeinden resp. ihre Einwohner die Leistungen weiterhin bei uns beziehen. Andererseits kann sich Wattenwil dadurch der immer wieder genannten optimalen Grösse für die Zukunft von 5'000 bis 10'000 Einwohnern nähern.

Der Gemeinderat bewegt sich immer wieder in den gegebenen Grenzen zwischen den Entscheiden der Vergangenheit – welche in der Regel pragmatisch und richtig waren – und den Herausforderungen der Zukunft. Ich hoffe, dass auch wir gute Entscheide fällen für die Zukunft unserer Gemeinde und für unsere Nachkommen.

Peter Hänni, Gemeindepräsident





Einladung zur ordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde Wattenwil vom Donnerstag, 29. November 2018, 20.00 Uhr

in der Aula des Oberstufenzentrums Wattenwil, Hagen

Traktanden

1. Budget 2019; Genehmigung
2. Verschiedenes
 - a) Orientierungen (u.a. Bevölkerungsworkshop, Strassen- und Wegreglement, Baureglement, Fusionsabklärungen)
 - b) Ehrungen
 - c) Verschiedenes

Traktandum 1

Ein Zusammenzug des Budgets 2019 kann ab dem 30.10.2018 bei der Finanzverwaltung bezogen oder unter www.wattenwil.ch heruntergeladen werden.

Rechtsmittelbelehrung

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Thun einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Artikel 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Alle stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger, die länger als drei Monate in unserer Gemeinde wohnen (ab 18. Altersjahr), sind zur Gemeindeversammlung freundlich eingeladen.

Der Gemeinderat

Anträge des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Traktandum 1

Budget 2019

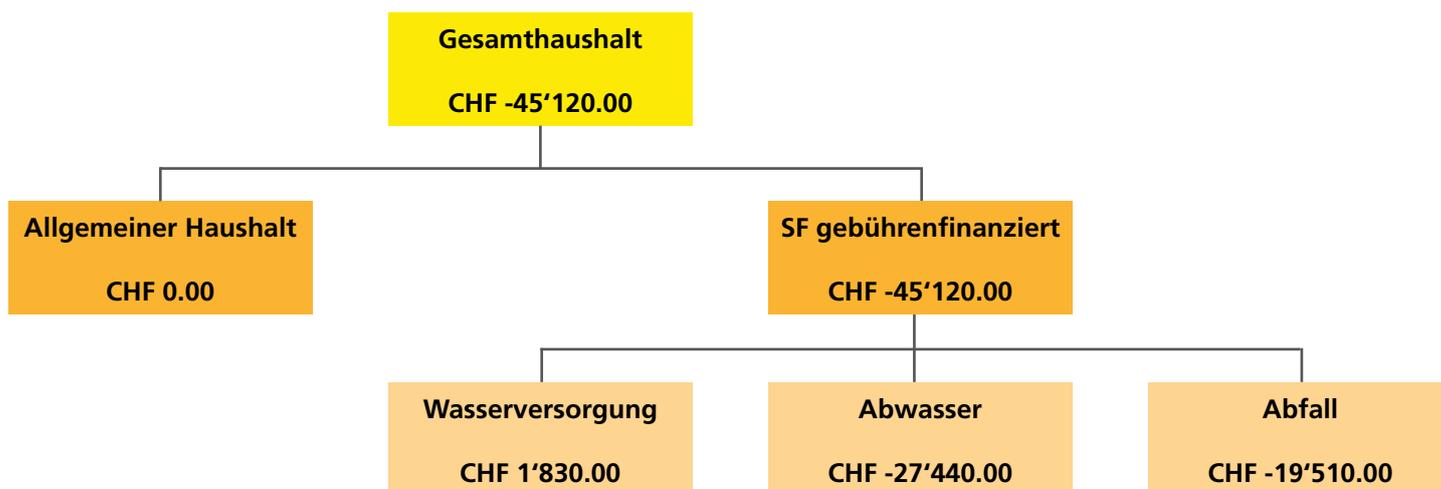
Genehmigung und Festsetzung Steueranlage sowie Liegenschaftssteuern

- Die Genehmigung des Budgets für das Jahr 2019, welches ausgeglichen (allgemeiner Haushalt) abschliesst.
- Die Genehmigung folgender Ansätze:
 - Steueranlage 1,94 Einheiten der einfachen Steuer (**unverändert**)
 - Liegenschaftsteuer 1,2 ‰ des amtlichen Wertes (**unverändert**)

Traktandum 1

Budget 2019

Das Budget 2019 schliesst wie folgt ab:



Gesamthaushalt

Total Aufwand	CHF	20'124'230
Total Ertrag	CHF	20'079'110
Ertragsüberschuss	CHF	-45'120

Allgemeiner Haushalt (Steuerhaushalt)

Total Aufwand	CHF	18'353'780
Total Ertrag	CHF	18'353'780
Ertragsüberschuss	CHF	0

Das Budget 2019 ist mit einer Steueranlage von 1,94 Einheiten berechnet worden. Die Vorgaben des Gemeinderates konnten in Zusammenarbeit mit den Budgetverantwortlichen eingehalten werden. Das geplante Ergebnis gemäss Finanzplan 2017 bis 2022 konnte erzielt werden und auch das vom Gemeinderat angestrebte Investitionsvolumen von maximal einer Million für den Steuerhaushalt (ohne Neubau Kindergarten und Kindertagesstätte) wurde eingehalten.

Vor Vornahme von zusätzlichen Abschreibungen (Einlage in die finanzpolitische Reserve) betrug der **Ertragsüberschuss CHF 153'670**.

Zusätzliche Abschreibungen betreffen nur den **allgemeinen Haushalt** und werden vorgenommen, wenn im Rechnungsjahr

- in der Erfolgsrechnung ein Ertragsüberschuss ausgewiesen wird und
- die ordentlichen Abschreibungen kleiner als die Nettoinvestitionen sind.

Die vom Gemeinderat im letzten Jahr beschlossenen Massnahmen sind von den Budgetverantwortlichen umgesetzt worden, d.h. jede Ausgabe wurde auf die Notwendigkeit überprüft.

Die Finanzkommission und der Gemeinderat haben das Budget 2019 intensiv begutachtet und mit den Budgetverantwortlichen Sparmassnahmen ergriffen.

Allgemeines

- Trotz des sehr guten Rechnungsergebnisses 2016 und 2017 und auch 2018 muss die Steueranlage auf 1,94 belassen werden.
- Gegenüber dem Budget 2018 steigen die Lastenverteilungskosten im Bildungswesen, der Sozialhilfe und dem öffentlichen Verkehr wiederum an.
- Aufgrund der geplanten Investitionen inkl. Spezialfinanzierungen resultiert für den Gesamthaushalt ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 1'004'790, welcher mit ausserordentlichen Einnahmen oder durch Fremdmittel finanziert werden muss.

Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand (Entschädigungen, Löhne, Sitzungsgelder, Weiterbildungskosten und Sozialversicherungsbeiträge) steigt um CHF 198'100 gegenüber dem Budget 2018. Die Zunahme beträgt 5,42% und ist unter anderem auf folgende Ursachen zurückzuführen:

- Erhöhung Stellenprozente bei der Regionalen Bauverwaltung Regio BV. Diese Mehrkosten können mit Mehreinnahmen von den Vertragsgemeinden kompensiert werden.
- Mehrkosten für die AHV-Zweigstelle. Dies ist auf die Übernahme der AHV-Zweigstelle Burgstein zurückzuführen (Stellenprozenterhöhung). Diese Mehrkosten können mit Einnahmen von den Vertragsgemeinden kompensiert werden.
- Erhöhung Stellenprozente Tagesschule aufgrund von mehr Modulen, welche angeboten werden können. Diese Mehrkosten können mit Mehreinnahmen der Elternbeiträge kompensiert werden.
- Mehrkosten beim Sozialdienst der Region Wattenwil infolge Stellenprozenterhöhung im Sekretariat.

Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand beträgt CHF 2'188'370 und steigt gegenüber dem Budget 2018 um CHF 29'610 oder 1,37%. Mehrkosten sind teilweise wegen der Einführung des Lehrplanes 21 bei den Lehrmitteln zu verzeichnen. Auf der anderen Seite konnten beim baulichen Unterhalt (Hoch- und Tiefbau) Minderkosten budgetiert werden. Bei den Dienstleistungen Dritter (Telefon, Porti, Gebühren und Honorare) muss mit Mehrkosten gerechnet werden.

Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen insgesamt CHF 976'990 und liegen um CHF 2'770 unter dem Budget 2018. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass nicht alle geplanten Investitionen im Jahr 2018 ausgeführt werden.

Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen in EK

Die Einlagen in die Spezialfinanzierungen Werterhalt der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung fallen um CHF 240'880 höher aus. Dies ist auf die erhöhte Einlage in den Werterhalt Wasserversorgung, aufgrund der neu berechneten Wiederbeschaffungswerte gemäss der generellen Wasserversorgungsplanung (GWP), zurückzuführen. Zudem wird mit mehr Anschlussgebühren gerechnet, welche in den Werterhalt eingelegt werden müssen.

Transferaufwand

Der gesamte Transferaufwand beträgt CHF 12'041'590 und liegt um CHF 307'360 über dem letztjährigen Budget. Es sind Mehrausgaben von CHF 103'390 bei den Beiträgen an private Haushalte (Sozialhilfeausgaben) zu verzeichnen. Diese Mehrkosten sind jedoch erfolgsneutral, da diese vom Kanton wieder zurückerstattet werden (siehe Entschädigungen vom Kanton beim Transferertrag). Die Mehrkosten an die Lastenverteilungen Ergänzungsleistungen, Sozialhilfe, öffentlicher Verkehr und Lastenausgleich neue Aufgabenteilung betragen insgesamt CHF 103'090. Bei den Anteilen an die Lehrerbesoldungen muss mit Mehrkosten von CHF 33'400 gerechnet werden. Ebenfalls bei den Beiträgen an Gemeinde- und Gemeindeverbände ist mit Mehrkosten von CHF 32'280 zu rechnen. Es sind dies Kosten für Schüler, welche in anderen Gemeinden zur Schule gehen und Mehrkosten für den Wassereinkauf beim Gemeindeverband Wasserversorgung Blattenheid.

Steuern

Die Steuern sind auf der Steueranlage 1,94 Einheiten berechnet worden. Es wurde mit einer Zunahme der Steuerpflichtigen gerechnet. Der gesamte Fiskalertrag nimmt daher gegenüber dem Budget 2018 um CHF 230'000 zu. Bei den Einkommenssteuern natürliche Personen wird mit einem Mehrertrag von CHF 178'500 gerechnet und bei den Gewinnsteuern juristische Personen rechnen wir mit einem Ertragszuwachs von CHF 21'500. Gegenüber den massiv hohen Steuererträgen im Jahr 2017 rechnen wir jedoch für das Jahr 2018 mit Mindereinnahmen.

Entgelte

Bei den Entgelten (Benützungsgebühren und Dienstleistungen und den Rückerstattungen) werden gesamthaft Mehreinnahmen von CHF 214'050 budgetiert. Davon sind über CHF 220'000 Mehreinnahmen für Wasser- und Abwassergebühren und auch Anschlussgebühren für Wasser und Abwasser.

Transferertrag

Beim Transferertrag wird mit Mehreinnahmen von CHF 271'200 gerechnet. CHF 100'000 sind Mehreinnahmen vom Kanton, da die Gemeinde in diesem Umfang auch mehr Sozialhilfe leistet. CHF 84'620 sind Mehreinnahmen für Dienstleistungen der RegioBV Westamt, der Gemeindeverwaltung, AHV-Zweigstelle und Sozialdienst Region Wattenwil. An Gehaltskostenbeiträge des Kantons an die Lehrerbesoldungen und die Gemeindebeiträge an die Schulkosten für auswärtige Schüler werden CHF 69'830 mehr Einnahmen budgetiert.

Finanzausgleich

Aufgrund der Steuererträge der letzten drei Jahre muss mit einem Minderertrag von CHF 8'540 aus dem Finanzausgleich gerechnet werden.

Investitionen

Geplante Investitionen, welche den Berechnungen der Kapitalkosten (Abschreibungen, Zinsen) zu Grunde liegen. Gemäss Investitionsbudget 2019 sind folgende Investitionen geplant:

Investitionen Spezialfinanzierung Wasser	CHF	402'000
Investitionen Spezialfinanzierung Abwasser	CHF	295'00
Neubau Kindergarten, KITA, Tagesschule	CHF	1'100'000
Investitionen Steuerhaushalt	CHF	880'000

Total Nettoinvestitionen CHF **2'677'000**

Für geplante Investitionen, bei denen noch keine Kreditbewilligungen vorliegen, sind durch die zuständigen Organe die entsprechenden Kredite zu bewilligen.

Ergebnis allgemeiner Haushalt

(SG = Sachgruppen)

Betrieblicher Aufwand (SG 30, 31, 33, 35, 36, 37)	CHF	17'960'020
Betrieblicher Ertrag (SG 40, 41, 42, 43, 45, 46, 47)	CHF	18'149'960
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	189'940
Finanzaufwand (SG 34)	CHF	240'090
Finanzertrag (SG 44)	CHF	203'820
Ergebnis Finanzierung	CHF	-36'270
Operatives Ergebnis	CHF	153'670
Ausserordentlicher Aufwand (SG 38)	CHF	153'670
Ausserordentlicher Ertrag (SG 48)	CHF	-
Ausserordentliches Ergebnis	CHF	-153'670
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	CHF	-

Dank intensiven Sparsbemühungen resultiert beim allgemeinen Haushalt ein Ertragsüberschuss von CHF 153'670, welcher aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen in die finanzpolitische Reserve eingelegt werden muss.

Ergebnis Spezialfinanzierung Wasserversorgung

Betrieblicher Aufwand (SG 30, 31, 33, 35, 36, 37)	CHF	636'740
Betrieblicher Ertrag (SG 40, 41, 42, 43, 45, 46, 47)	CHF	639'170
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	2'430
Finanzaufwand (SG 34)	CHF	600
Finanzertrag (SG 44)	CHF	-
Ergebnis Finanzierung	CHF	-600
Operatives Ergebnis	CHF	1'830
Ausserordentlicher Aufwand (SG 38)	CHF	-
Ausserordentlicher Ertrag (SG 48)	CHF	-
Ausserordentliches Ergebnis	CHF	-
Gesamtergebnis Wasserversorgung	CHF	1'830

Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung rechnet mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'830. Dieser Ertragsüberschuss wird dem Rechnungsausgleichskonto gutgeschrieben.

Ergebnis Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung

Betrieblicher Aufwand (SG 30, 31, 33, 35, 36, 37)	CHF	837'310
Betrieblicher Ertrag (SG 40, 41, 42, 43, 45, 46, 47)	CHF	737'770
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	-99'540
Finanzaufwand (SG 34)	CHF	-
Finanzertrag (SG 44)	CHF	72'100
Ergebnis Finanzierung	CHF	72'100
Operatives Ergebnis	CHF	-27'440
Ausserordentlicher Aufwand (SG 38)	CHF	-
Ausserordentlicher Ertrag (SG 48)	CHF	-
Ausserordentliches Ergebnis	CHF	-
Gesamtergebnis Abwasserentsorgung	CHF	-27'440

Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung rechnet mit einem Aufwandüberschuss von CHF 27'440. Dieser Aufwandüberschuss kann problemlos mit den vorhandenen Reserven abgedeckt werden.

Ergebnis Spezialfinanzierung Abfallentsorgung

Betrieblicher Aufwand (SG 30, 31, 33, 35, 36, 37)	CHF	295'800
Betrieblicher Ertrag (SG 40, 41, 42, 43, 45, 46, 47)	CHF	275'600
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	-20'200
Finanzaufwand (SG 34)	CHF	-
Finanzertrag (SG 44)	CHF	690
Ergebnis Finanzierung	CHF	690
Operatives Ergebnis	CHF	-19'510
Ausserordentlicher Aufwand (SG 38)	CHF	-
Ausserordentlicher Ertrag (SG 48)	CHF	-
Ausserordentliches Ergebnis	CHF	-
Gesamtergebnis Abfallentsorgung	CHF	-19'510

Die Spezialfinanzierung Abfallentsorgung rechnet mit einem Aufwandüberschuss von CHF 19'510. Dieser Aufwandüberschuss wird dem Rechnungsausgleichskonto belastet.

Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

- Genehmigung Steueranlage von 1,94 Einheiten für die Gemeindesteuern (**unverändert**)
- Genehmigung Steueranlage von 1,2 ‰ für die Liegenschaftssteuern (**unverändert**)
- Genehmigung Budget 2019 bestehend aus:

Erfolgsrechnung

Aufwand Gesamthaushalt	CHF	20'124'230.00
Ertrag Gesamthaushalt	CHF	20'079'110.00
Aufwandüberschuss	CHF	-45'120.00
davon		
*Aufwand Allgemeiner Haushalt	CHF	18'353'780.00
Ertrag Allgemeiner Haushalt	CHF	18'353'780.00
Ergebnis	CHF	-

Aufwand Wasserversorgung	CHF	637'340.00
Ertrag Wasserversorgung	CHF	639'170.00
Ertragüberschuss	CHF	1'830.00
Aufwand Abwasserentsorgung	CHF	837'310.00
Ertrag Abwasserentsorgung	CHF	809'870.00
Aufwandüberschuss	CHF	-27'440.00
Aufwand Abfall	CHF	295'800.00
Ertrag Abfall	CHF	276'290.00
Aufwandüberschuss	CHF	-19'510.00

*davon CHF 153'670 zusätzliche Abschreibungen als Einlage in die finanzpolitische Reserve.

Zusammenzug Erfolgsrechnung / Budget 2019

	Budget 2019		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Allgemeine Verwaltung	2'395'580.00	1'344'320.00	2'314'840.00	1'254'960.00	2'425'262.20	1'361'379.74
Nettoaufwand		1'051'260.00		1'059'880.00		1'063'882.46
Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	410'490.00	306'700.00	379'660.00	266'800.00	362'652.77	281'355.05
Nettoaufwand		103'790.00		112'860.00		81'297.72
Bildung	5'131'160.00	2'642'800.00	4'984'190.00	2'526'670.00	4'923'429.07	2'480'863.40
Nettoaufwand		2'488'360.00		2'457'520.00		2'442'565.67
Kultur, Sport und Freizeit	61'380.00	0.00	58'080.00	0.00	49'495.52	0.00
Nettoaufwand		61'380.00		58'080.00		49'495.52
Gesundheit	22'150.00	0.00	16'250.00	0.00	16'560.35	0.00
Nettoaufwand		22'150.00		16'250.00		16'560.35
Soziale Sicherheit	8'590'560.00	6'288'860.00	8'363'100.00	6'133'720.00	8'052'010.55	5'907'850.95
Nettoaufwand		2'301'700.00		2'229'380.00		2'144'159.60
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	953'640.00	190'350.00	959'990.00	190'350.00	921'472.42	175'072.85
Nettoaufwand		763'290.00		769'640.00		746'399.57
Umweltschutz und Raumordnung	1'980'970.00	1'790'280.00	1'786'300.00	1'589'800.00	2'028'080.58	2'044'706.82
Nettoaufwand		190'690.00		196'500.00		
Nettoertrag					16'626.24	
Volkswirtschaft	7'570.00	130'000.00	10'220.00	130'000.00	4'636.25	119'925.00
Nettoertrag	122'430.00		119'780.00		115'288.75	
Finanzen und Steuern	98'430.00	7'858'620.00	834'300.00	7'614'630.00	2'020'723.90	8'433'169.80
Nettoertrag	6'860'190.00		6'780'330.00		6'412'445'90	
Total	20'551'930.00	20'551'930.00	19'706'930.00	19'706'930.00	20'804'323.61	20'804'323.61

Fusionsabklärungen

Forst-Längenbühl, Pohlern, Wattenwil



Vor einem Jahr erfolgte eine erste gemeinsame Information an die Bevölkerung in den Mitteilungsblättern der drei Gemeinden über die begonnenen Fusionsabklärungen. Im Mai dieses Jahres wurde die Bevölkerung über den Zwischenstand orientiert. Es freut uns, nun verkünden zu dürfen, dass die Arbeiten im Zusammenhang mit der Erstellung des Grundlagenberichts bald abgeschlossen sind und wir die darin festgehaltenen Ergebnisse der Bevölkerung präsentieren können.

In den letzten Monaten wurde weiter intensiv an den Abklärungen und am Grundlagenbericht gearbeitet. Es fanden nochmals zahlreiche Sitzungen statt. Im Mittelpunkt standen insbesondere die Auswertung des durch ein externes Büro erstellten Finanzplans für die fusionierte Gemeinde und damit verbunden die finanziellen Auswirkungen einer Fusion. Weiter wurden noch letzte fehlende Kapitel im Bericht erarbeitet, Zusammenfassungen der Kapitel erstellt und eine Gesamtwürdigung durch die eingesetzte interkommunale Arbeitsgruppe (IKA) vorgenommen.

Es ist vorgesehen, dass der Grundlagenbericht von der IKA an deren Sitzung vom 19. November 2018 definitiv verabschiedet wird. Diese Sitzung findet nach dem Redaktionsschluss der Mitteilungsblätter statt, so dass die Gemeinderäte an den kommenden Gemeindeversammlungen dann über das Ergebnis der Sitzung orientieren können.

Weiter wird vorgesehen, von Montag, 21. Januar 2019 bis Freitag, 1. März 2019 eine Mitwirkung zum Grundlagenbericht bei der Bevölkerung durchzuführen. Anfangs des neuen Jahres wird dazu ein Flugblatt in sämtliche Haushalte der drei Gemeinden verschickt. Am Donnerstag, 24. Januar 2019, 20.00 Uhr stellt die IKA den Grundlagenbericht an einer Informationsveranstaltung den interessierten Einwohner(innen) der drei Gemeinden vor. Der Durchführungsort ist im Mehrzweckgebäude Hagen, Wattenwil. Mittels Fragebogen können dann während der Mitwirkungsfrist Eingaben gemacht werden. Die Gemeinderäte der drei Gemeinden freuen sich bereits jetzt auf die Rückmeldungen aus der Bevölkerung zu diesem spannenden Projekt.

Wie erwähnt und wie üblich wird die Bevölkerung laufend an den Gemeindeversammlungen über den Zwischenstand orientiert. Bei Fragen stehen die Gemeinderatsmitglieder der drei Gemeinden gerne zur Verfügung.

Interkommunale Arbeitsgruppe Fusionsvorabklärungen Forst-Längenbühl, Pohlern, Wattenwil

Pressemitteilungen

28.09.2018

Wattenwil-Märit

Der traditionelle Wattenwil-Märit mit seinen 190 Marktständen und bis zu gesamthaft 10'000 Besucherinnen und Besuchern, findet wie immer am ersten Mittwoch im Oktober statt. Es ist somit am 3. Oktober mit Verkehrsbehinderungen rund um Wattenwil zu rechnen.

Verwaltung inspiziert

Keine Beanstandungen durch den Regierungstatthalter

Alle vier Jahre nimmt der Regierungstatthalter einen Kontrollbesuch bei den Gemeindeverwaltungen vor. Während anderthalb Tagen wurden die Abteilungen Bau, Finanzen, Soziales, Bildung und Präsidiales geprüft. Die Gesamtbeurteilung der Gemeindeverwaltung Wattenwil durch den Regierungstatthalter fiel bei der Schlussbesprechung in allen Belangen positiv aus. Weiter wurde dem Gemeinderat für die umsichtige Führung der Gemeinde und das Engagement bezüglich interkommunaler Zusammenarbeit gedankt.

Aus dem Ressort Hochbau

Vielleicht kennen einige von euch das Kinderbuch «Albertli» von Albert Manser. Wunderschöne Bilder von Appenzeller Häusern und die Geschichte vom Bauernsohn Albertli. Seinen langen Schulweg vom Hohen Hirschberg bis ins Schulhaus Appenzell geht er viermal am Tag. Auch das Dorf Gais wird in diesem Buch erwähnt und zwar als beliebtes Ziel für Ausflügler und Touristen. So oft habe ich mit unserem Sohn als kleiner Bub die schönen Bilder angeschaut und ihm daraus vorgelesen. Ende September durfte ich zusammen mit meinem Mann ein paar Tage Ferien im Appenzellerland verbringen. Mit dem Mountainbike erklimmen wir den Hohen Hirschberg und fahren anschliessend nach Gais hinunter. Was ich hier mitten in diesem schönen Dorf sah, musste ich sofort auf einem Foto festhalten.

1968-2018, 50 Jahre gescheiterte Baugesuche, vergebliche Bemühungen, effiziente Renovationsverhinderung des Bistro Alpstein.



Auch hier in einer scheinbar heilen Welt scheint es mit den geltenden Gesetzen schwierig oder fast unmöglich zu sein, ein altes, höchstwahrscheinlich auch geschütztes Haus sinnvoll umzubauen und auf den neusten Stand zu bringen. Was für Gründe hier genau dahinterstecken, habe ich nicht weiter nachgeforscht. Es ist für mich in meinem Ressort immer noch schwierig, manche Gesetze nachzuvollziehen. Alle reden heute davon dichter, höher und möglichst unterkellert zu bauen. Wenn die geplanten Gebäude in der Bauzone stehen und alle Gesetze und Vorschriften erfüllt werden, ist dies meist auch kein Problem. Einzig etwas Geduld braucht es immer wieder, bis die Berichte und Zustimmungen von all den verschiedenen Ämtern eingetroffen sind. Die Verfahren werden zunehmend komplexer und auch bei diesen Stellen fehlen scheinbar immer öfter die personellen Ressourcen. Befindet sich ein bestehendes, älteres Gebäude ausserhalb der Bauzone oder gar in der Landwirtschaftszone, wird alles noch etwas komplizierter. Die Eidgenössische und die Kantonale Gesetzgebung geben dann definitiv den Takt an und es existieren diverse Beispiele, welche in der Bevölkerung kaum verstanden werden.

In unserer Gemeinde entstehen zurzeit etwa 80 neue Wohneinheiten und weitere sind noch geplant. Die Einzonungen resultieren grösstenteils aus der Orstplanungsrevision 1990 und ein kleinerer Teil aus der Revision 2009. Alle, die heute Bauland besitzen, haben den Rechtsanspruch, dieses zu bebauen, solange alle Gesetze und Vorschriften eingehalten werden.

Dazu haben wir zweifellos eine gute Infrastruktur, was die Schule anbelangt. Damit wir aber eine kinder-, familien-, jugendfreundliche, altersgerechte und attraktive Gemeinde bleiben und in Zukunft nicht viele Wohnungen leerstehen, fehlen mir persönlich noch verschiedene Elemente wie: Ein öffentlicher Parkplatz, ein schöner Kinderspielplatz, ein gemütlicher Jugendraum sowie Wohnungen für betreutes Wohnen im Alter. Ich hoffe und wünsche mir, dass dies nicht nur meine persönlichen Visionen bleiben werden.

Licht entzünden – Dunkelheit erhellen – im Mitmenschen das Gute sehen – Schwierigkeiten neu hinterfragen – Gutes suchen – darauf bauen

*Gemeinderätin Ressort Hochbau
Marianne Jaussi*

Öffnungszeiten

Dienstag	15.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	11.45 bis 12.45 Uhr
Donnerstag	16.00 bis 20.00 Uhr
Samstag	09.00 bis 11.00 Uhr



In den Schulferien

Donnerstag	18.00 bis 20.00 Uhr
Samstag	09.00 bis 11.00 Uhr

Digitale Medien

Für Kunden ab 16 Jahren bieten wir zusammen mit der Stadtbibliothek Thun und der Digitalen Bibliothek Bern (www.dibibe.ch) die Ausleihe von elektronischen Medien (E-Books, E-Audio, E-Paper) an.

Ehrungen

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und ich darf euch erneut über zahlreiche erfolgreiche Wattenwilerinnen und Wattenwiler berichten.



Christa von Niederhäusern, Pump Track Race, Weltmeisterin

Am 14.10.2018 fanden in Arkansas die ersten Red Bull Pump Track World Championship statt. Die 67 besten BMX-FahrerInnen durften an den Weltmeisterschaften teilnehmen. Mit dabei Christa von Niederhäusern. Doch Christa war nicht nur dabei, die Wattenwilerin wurde sensationell Weltmeisterin. Christa schreibt als erstmalige Weltmeisterin im Pump Track Race BMX-Geschichte.



Michel Yao, Mediamatiker EFZ, Gold an den Swiss Skills

Vor einem Jahr durften wir Michel Yao zum besten Lehrabschluss als Mediamatiker gratulieren. Nur ein Jahr später gewinnt Michel Yao Gold an den Swiss Skills (Schweizermeisterschaften) im Bereich Mediamatik. Eine sensationelle Leistung, welche ihn näher an sein Wunschziel «Gründung eines eigenen Start Up» heranbringen wird. *(Michel Yao zweite Person von links)*



Nadia Reinhard, Drogistin EFZ, Kantonales Bestresultat

Während vier Jahren lernte die Wattenwilerin Nadia Reinhard den Beruf als Drogistin bei der Drogerie Pedro Durtschi. Durch Leidenschaft zum Beruf, viel Fleiss und einen tollen Lehrbetrieb gelang Nadia Reinhard das kantonale Bestresultat 2018 als Drogistin EFZ. Wir gratulieren herzlich zur sensationellen Durchschnittsnote von 5.4.



Jürg Soltermann, Kegler, Kantonemeister mit dem Kanton Bern, Schweizermeister KK River Boys

Seit Jahren kegelt Jürg Soltermann auf höchstem Niveau. Mit dem Kanton Bern wurde er gemeinsam mit seinen drei Teamkollegen erneut Schweizer-Kantonemeister. Mit den River Boys aus Heimberg holte sich Jürg an den Schweizermeisterschaften ebenfalls den Titel. Im Einzelwettkampf lief es nach einer hervorragenden Qualifikationsrunde für Jürg nicht ganz wunschgemäss. Er musste sich für einmal mit dem vierten Platz zufrieden geben.



Peter Burri, Armbrustschütze, 2. Rang Mannschaftsmeisterschaften Armbrustschützen

Der Wilhelm Tell aus Wattenwil hat einen Namen: Peter Burri. Am 22.09.2018 gewann Peter Burri mit der Elite Mannschaft der ASG Schwarzenburg die Silbermedaille an den Schweizermeisterschaften. Peter Burri hat mit der erneuten Medaille nun bereits die achte Medaille im Armbrustschiessen gewonnen, davon 4x Gold und 4x Silber. Eine beeindruckende Konstanz, welche von grosser Nervenstärke zeugt. Im Einzelschiessen hatte Peter etwas Pech, nur ein Punkt fehlte ihm zum dritten Platz. *(Peter Burri fünfte Person von links)*



Jonathan Zurbrugg, Assistenztrainer, Schweizermeisterschaft Juniorinnen U21 UH Berner Oberland

Als Trainer der Juniorinnen U21 UH Berner Oberland gewann Jonathan Zurbrugg den Schweizermeistertitel im Unihockey. In einer spannenden Finalserie gegen den UHC Laupen setzten sich die Spielerinnen des UH Beo in der heimischen Raiffeisen-Arena Gürbetal mit 5:3 durch. Der Meistertitel der U21 Juniorinnen ist gleichzeitig der erste Schweizermeistertitel eines Leistungsteams des UH Berner Oberland. *(Jonathan Zurbrugg dritte Person von links)*

Urs Kriesi, Ehrenpräsident, FC Wattenwil

Die richtigen Worte zu finden, um Urs Kriesi zu ehren, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Seit 50 Jahren ist Urs Kriesi Mitglied des FC Wattenwils, davon 36 Jahre im Vorstand und 16 Jahre als Präsident. Mit Silvan Dauner hat Urs Kriesi nun einen Nachfolger gefunden und wurde vom FC Wattenwil zum Ehrenpräsidenten gekürt. Urs hat den FC Wattenwil geprägt, wie es nur wenige getan haben und somit hunderten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit gegeben, während der Freizeit leidenschaftlich Fussball zu spielen.



Die sieben Wattenwilerinnen und Wattenwiler haben 2018 wahrlich Grosses vollbracht. Wir gratulieren herzlich zu den ausserordentlichen Leistungen. Nur mit viel Einsatz und Leidenschaft für die Sache sind solche Erfolge möglich.

Ich möchte es nicht unterlassen, der Schule Wattenwil ein besonderes Kompliment auszusprechen. Die Erfolge der diesjährigen Swiss Skills zeigen es «schwarz auf weiss»: Wir haben eine hervorragende Schule. Ein Drittel sämtlicher Medaillen ging an junge Erwachsene, welche die Schulen im Kanton Bern besucht haben. Nebst Michel Yao haben auch Rino Mathias Badertscher (Kältesystem-Planer, 1. Platz, Burgstein) und Michael Teuscher (Webdesigner, 2. Platz, Seftigen) die Schule Wattenwil besucht. Ein toller Erfolg – herzlichen Dank an die Schulleitung und die Lehrpersonen für die herausragende Arbeit.

*Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur (GuK)
Manuel Liechi*

2. Regionale Jungbürgerfeier #zämä18ni

Dank dem Erfolg des letzten Jahres wurde auch die Jungbürgerfeier 2018 gemeinsam mit Blumenstein, Burgstein, Gurzelen und Pohlern durchgeführt. Die knapp 30 JungbürgerInnen trafen sich im Schloss Burgstein und wurden von Alec von Graffenried sowie zahlreichen GemeindevertreterInnen empfangen. Nach einer kurzen Rede des Hausherrn wurden die Jugendlichen durch das Schloss geführt. Das Schloss birgt zahlreiche Schätze. All die alten Gemälde, die antiken Möbel, die alten Bücher und der tiefe Brunnen sind Zeugen der Zeit. Nach der Schlossführung offerierte die Familie von Graffenried den Jugendlichen einen Apéro, bevor es weiter in den Gemeindesaal in Wattenwil ging.



Im Gemeindesaal wartete ein Abendessen, offeriert durch die Gemeinden, auf die Jugendlichen. Nach dem gemeinsamen Essen führten wir die JungbürgerInnen anhand einer Powerpointpräsentation durch ihr Geburtsjahr 2000. Dass unzählige Menschen froh waren, dass wir das Jahr 2000 überhaupt erreicht haben, führte zu zahlreichem Schmunzeln. Im Anschluss an die Powerpointpräsentation verteilten die GemeindevertreterInnen die Jungbürgerbriefe. Es war uns allen eine Freude, zahlreiche junge Menschen im Erwachsenenalter begrüßen zu dürfen.



Mit einem kleinen Dessertbuffet liessen die TeilnehmerInnen den Abend ausklingen. Was mich jeweils besonders freut, ist ein Fakt, den viele im Erwachsenenalter wohl nicht vermuten: Geht die Jungbürgerfeier zu Ende, helfen jeweils zahlreiche Jugendliche freiwillig beim Abwaschen und beim Aufräumen der Lokalität mit. Für mich ein kleines, verstecktes Highlight innerhalb der Feier. Wir dürfen also guten Mutes mehr Vertrauen in die nächste Generation setzen.

Herzlichen Dank an unsere Partner, an die Familie von Graffenried, die freiwilligen HelferInnen und die Mitglieder der Kommission Gesellschaft und Kultur. Ich freue mich bereits jetzt auf die Jungbürgerfeier 2019.

*Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur (GuK)
Manuel Liechi*

Rückblick 12. Wattenwil-Marsch



Am 19. August war es wieder soweit – Wattenwil marschiert. Schon vor der offiziellen Startzeit meldeten sich zahlreiche Personen an und machten sich zu den Klängen des Alphonduos Erlenhof auf den Weg. Das Wetter meinte es gut mit uns, was mich beruhigte.

Etwa 400 Personen nahmen am diesjährigen, 9.5 km langen, Wattenwil-Marsch teil.

Am Zwischenverpflegungsposten wartete ein erstes Highlight. Dank der Armbrustschützengesellschaft Schwarzenburg konnte den BesucherInnen ein Einblick ins Armbrustschieszen gewährt werden.

Im Ziel wartete mit dem Outdoor-Kegeln ein nächstes Highlight. Die SFKV (Schweizerische Freie Kegler-Vereinigung) baute gemeinsam mit Kegelspass & Kegelsport im Rahmen von «SFKV bi de Lüt» eine Outdoor-Kegelanlage auf. Dabei konnten sich die Erwachsenen in einem kleinen Wettkampf messen. Bernd Seidel entschied das Plauschturnier vor Regina Oester und Christoph Rubi für sich. Die GewinnerInnen wurden mit Gutscheinen der Metzgereien Luginbühl und Balsiger ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch. Auch für die Kinder wurde am Wattenwil-Marsch Einiges geboten. Zum einen wurde eine Kegelbahn für Kinder aufgebaut und zum anderen durften sie sich im Eselreiten versuchen.



Neben all den körperlichen Betätigungen sollte auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Dank dem Einsatz des Frauenvereins mit Unterstützung zahlreicher freiwilliger HelferInnen aus der Verwaltung und der Bevölkerung, konnten die Gäste aus vielen leckeren Menüs auswählen.

Wenn ich kurz vor oder nach dem Mittag in die Runde blicke, all die glücklichen Gesichter sehe, den Klängen der Musikgesellschaft und des Trios Riggisberger-Gruess folge, weiss ich, warum ich mich gerne mit Leidenschaft für unser Dorf einsetze. Herzlichen Dank all den treuen Besucherinnen und Besuchern unserer Events. Dies ist es, was unseren Dorfgeist ausmacht.



Damit der Wattenwil-Marsch ein Erfolg ist, müssen viele Faktoren stimmen. Danke all den freiwilligen HelferInnen, dem Frauenverein, der SFKV, den Armbrustschützen, dem Jugendwerk, den Lieferanten, den Sponsoren, den Patronatsträgern Raiffeisenbank Gürbe und Mobiliar Belp. Herzlichen Dank dem Organisationskomitee für die jahrelange, motivierte Arbeit zu Gunsten unserer Gemeinde.

*Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur (GuK)
Manuel Liechti*



Schliessung Urnenstandorte Längmatt und Grundbach bei Wahlen und Abstimmungen

An den Wahl- und Abstimmungssonntagen betreut der Abstimmungsausschuss der Gemeinde jeweils drei verschiedene Urnenstandorte in Wattenwil. Die Standorte sind heute auf die Dorfteile Dorf, Mettlen und Grundbach aufgeteilt. Die Stimmbeteiligung liegt bekanntlich in Wattenwil oft unter dem landesweiten Durchschnitt. Zudem ist die Anzahl der Besuche bei den Urnenstandorten generell (speziell auch in der Längmatt und im Grundbach) seit Einführung der brieflichen Stimmabgabe stark rückläufig. Die Gemeinden sind heute gesetzlich verpflichtet, am Wahl-/Abstimmungstag an einem Standort eine Urne mindestens eine Stunde lang zu öffnen. Aus diesen Gründen hat der Gemeinderat folgenden Entschluss gefasst: **Die Wahl- und Abstimmungslokale in der Längmatt und dem Grundbach werden per 31. Dezember 2018 geschlossen. Ab 1. Januar 2019 wird die persönliche Stimmabgabe am Abstimmungs- und Wahlsonntag jeweils einzig noch im Wahllokal bei der Gemeindeverwaltung, Vorgasse 1, zwischen 10.00 und 11.00 Uhr möglich sein.**

Anmerkung: Auf den Abstimmungscouverts sind jeweils die Abstimmungszeiten (Öffnungszeiten und Urnenstandorte) ersichtlich. Damit die alten Bestände der Kuverts aufgebraucht werden können, werden an der Abstimmung vom 10. Februar 2019 Couverts verschickt, welche auf der Rückseite noch alle drei Wahl-/Abstimmungsstandorte aufweisen. Wir bitten Sie, dies nicht zu beachten, da der Entschluss des Gemeinderats ab 1. Januar 2019 gilt.

Vielen Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Gemeindeschreiberei Wattenwil

Adventsfenster 2018

Wir freuen uns sehr, dass sich erneut zahlreiche Privatpersonen und Institutionen entschieden haben, unser Dorf während der Weihnachtszeit zu schmücken. Liebe Wattenwilerinnen und Wattenwiler, besucht die zahlreichen Adventsfenster in Wattenwil. Lasst Euch von den Gesprächen und den kreativen Ideen inspirieren. Die Teilnehmenden geben sich grösste Mühe, unserem Dorf Tag für Tag ein weihnächtliches «Highlight» zu bieten.

Datum	Fenster	Ort	Offenes Haus
01.12.2018	Spielzeugmuseum Wattenwil	Mettlengasse 5	18.00 - 20.00
02.12.2018	Frau Rufener	Blumensteinstrasse 1b (Terrasse)	18.00 - 21.00
03.12.2018	Alters- und Pflegeheim Wattenwil	Burgisteinstrasse 34	siehe Kasten
04.12.2018	Simone Engeloch	Saloon im Alten Mettlenschulhaus	19.00 - 21.00
05.12.2018	Mauricia und Pia Vacas	Postgasse 7	18.00 - 20.00
06.12.2018	Die Mobiliar	Blumensteinstrasse 3a	16.00 - 18.00
07.12.2018	Martin Wittwer AG	Sägeweg 11	18.30 - 21.00
08.12.2018	Familie Oester	Grundbachstrasse 13	18.00 - 21.00
09.12.2018	Familie Grossenbacher	Mettlengasse 5	19.00 - 21.00
10.12.2018	Benz und Heidi Krebs	Vordere Weite 3	18.00 - 21.00
11.12.2018	Spielgruppe Chefeli	Postgasse 1	18.00 - 19.00
12.12.2018	Nähatelier Jolanda Zbinden	Mettlengasse 1	19.00 - 21.00
13.12.2018	Familie Schär	Blumensteinstrasse 4	
14.12.2018	Glanzvoll schöne Dinge Vera Dauner	Burgisteinstrasse 2	18.00 - 21.00
15.12.2018	Ernst und Christine Krebs	Blumensteinstrasse 8	17.00 - 20.00
16.12.2018	Gemeinde für Christus	Bernstrasse 15	17.00 - 20.00
17.12.2018	Familie Stettler	Blumensteinstrasse 12	
18.12.2018	Coiffure Haarzeiten und Kleider-Manufaktur Morgenberg	Bernstrasse 5	18.00 - 20.00
19.12.2018	Familie Steiner	Schmiedmatte 5	18.00 - 21.00
20.12.2018	Bibliothek Wattenwil	Hagenstrasse 2c	18.00 - 20.00
21.12.2018	Evangelisches Gemeinschaftswerk	Höstettli 1	18.00 - 20.00
22.12.2018	Mike Hadorn	Raineggen 14	18.00 - 22.00
23.12.2018	Museum im Dorfschulhaus Fred + Cécile Zimmermann-Stiftung	Grundbachstrasse 4	auf Anfrage



Programm APHW:

Adventssingen
14.30 - 16.00
Offenes Haus
18.15 - 20.00

Die Kommission für Gesellschaft und Kultur (GuK) bedankt sich herzlich bei den Teilnehmenden. Wir freuen uns bereits jetzt auf die Weihnachtszeit, wenn an jedem Tag ein neues Fenster zu leuchten beginnt.

Kommission für Gesellschaft und Kultur (GuK)
Manuel Liechi

Personelles

Sabrina Tomasone, Sekretariat RegioBV

Am 01.01.2019 beginnt Sabrina Tomasone ihre Stelle als Sachbearbeiterin in der Regionalen Bauverwaltung Wattenwil. Sie freut sich auf die neue Herausforderung, nachdem sie seit 2015 im Sekretariat des Regionalen Sozialdienstes arbeitete. In Ihrer Freizeit praktiziert sie leidenschaftlich gerne Qi-Gong.

Lernender ab August 2019

Cyrill-Jérôme Bertschi, wohnhaft in Heimberg, wurde aus den eingegangenen Bewerbungen ausgewählt. Er beginnt seine Ausbildung zum Kaufmann EFZ (E-Profil) in der Gemeindeverwaltung Wattenwil im August 2019.



Es stellt sich vor: Carmen Wicht, Lernende

Mein Name ist Carmen Wicht, ich wurde am 08.12.2000 in Thun geboren und wuchs in Faulensee, zusammen mit meinen zwei Schwestern Nadine und Stefanie sowie meinem Bruder Roland auf. Zur Schule ging ich bis zur 6. Klasse in Faulensee. Ab der 7. Klasse würde man nach Spiez in die Oberstufe gehen, jedoch kam alles ein bisschen anders.



2013 haben wir uns entschieden, nach Wattenwil in eine Wohnung zu ziehen. Ich ging aus diesem Grund ins OSZ Wattenwil. Meine Lieblingsfächer waren Geschichte und Textiles Gestalten, in der 8. Klasse dann auch Hauswirtschaftsunterricht.

Bis in die 6. Klasse wollte ich unbedingt Handarbeitslehrerin oder Schneiderin werden. Als ich jedoch erfahren habe, welchen Weg ich auf mich nehmen müsste, habe ich mich umentschieden und nähe nur noch in meiner Freizeit. Es stellte sich also die Frage: «Welchen Beruf möchte ich erlernen?» Ich habe mich dann entschieden, die Informationsnachmittage von Gemeinden, Banken und Versicherungen für Kauffrau EFZ zu besuchen. Am besten haben mir die Gemeinden und Versicherungen gefallen. Nach diversen Absagen kam dann endlich der erlösende Anruf von der Gemeindeverwaltung Wattenwil. Ich war in diesem Moment wohl der glücklichste Mensch auf der ganzen Welt.

Im ersten halben Jahr meiner Ausbildung habe ich schwerpunktmässig diverse Tätigkeiten der Einwohner- und Fremdenkontrolle, wie z.B. Geburten, Adressänderungen, Volljährigkeiten, Wegzüge, Zuzüge und weitere Mutationen kennengelernt. Danach war ich ein Jahr auf der Finanzverwaltung tätig. Die Hauptaufgaben waren das Verbuchen der Kreditoren und Debitoren, Entgegennehmen und Weiterverarbeiten von

Steuererklärungen wie auch die Grundstücke mit fertiggestellten Bauten zur amtlichen Bewertung anmelden. Im 4. Semester durfte ich das ganze Baubewilligungsverfahren bei der RegioBV Westamt kennenlernen. Nun bin ich bereits im dritten Lehrjahr und arbeite momentan in der Abteilung Präsidiales. Seit 1. Oktober 2018 bin ich in der Verwaltung Forst-Längenbühl anzutreffen. Jedes Lernende darf im dritten Lehrjahr einen viermonatigen Aufenthalt in Forst-Längenbühl machen. Nach dem Aufenthalt wissen wir Lernenden, wie es ist, Verwaltungsangestellte in einer kleinen Gemeinde zu sein.

Nach meiner Ausbildung möchte ich entweder in der Einwohner- und Fremdenkontrolle oder in einer Bauverwaltung tätig sein. Diese zwei Bereiche haben mir bis jetzt am besten gefallen und ich möchte gerne noch mehr darüber erfahren.

Seit ich fünf Jahre alt bin, sind die Pferde ein wichtiger Teil meines Lebens. Ich habe in Faulensee reiten gelernt. Nach ein paar Jahren wollten meine Schwester und ich einen Wochenplatz in einem Reitstall. Wir haben eine Weile gesucht und sind schlussendlich in Frutigen gelandet. Wir konnten dort bei den Stallarbeiten mithelfen und durften im Gegenzug die Pferde reiten und bewegen.

Als wir nach Wattenwil gezogen sind, kam der Wunsch immer wie mehr, ein eigenes Pferd zu haben. Kurz bevor ich meine Lehre auf der Gemeindeverwaltung Wattenwil angefangen habe, kauften wir Arletta. Meine Schwester ist mit ihr in der ersten Saison hauptsächlich gesprungen. Ab diesem Jahr starte ich mit ihr mehrheitlich in Dressur. Ich mag das Dressurreiten sehr, denn schon eine kleine falsche Hilfe ans Pferd kann viele Punkte kosten. Aus diesem Grund will ich mich bei jedem Turnier steigern. Das klappt dann manchmal gut und manchmal weniger gut. Seit Dezember 2017 haben meine Schwester und ich ein zweites Pferd. Es heisst Cosmopolitan und wird mehrheitlich im Springsport eingesetzt.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen gerne noch einen Spruch bekanntgeben, der mich immer wieder zum Schmunzeln bringt und hoffe, Sie hatten Freude, meinen Text zu lesen.

«Wäre Dressurreiten einfach, wären die Springplätze leer.»

Carmen Wicht, Lernende 3. Lehrjahr

Wasserversorgung Wattenwil

Gebührentarif

Wassergrundgebühr	*CHF 150.00
Zählermiete	*CHF 30.00
Verbrauchsgebühr pro m ³ Trinkwasser	*CHF 1.90
<i>*zuzüglich jeweils gültige Mehrwertsteuer</i>	

Hygienische Beurteilung: Die mikrobiologischen Proben lagen innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.

Messgrössen	Einheit	Quellen Blattenheid	Quellen Stafelalp	Grundwasser Uetendorf	Grenzwert
*Wasserhärte	°fH	12.9	30.5	25.2	-
		weich	ziemlich hart	ziemlich hart	
Nitrat (NO ₃)	mg/l	1.3	4.9	7.7	40

*Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung.
Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der Lebensmittelgesetzgebung.

Herkunft des Wassers

Dorf:	91.5% aus Quellen Blattenheid, Blumenstein 8.5% aus Grundwasserpumpwerk Amerikaegge, Uetendorf (Wasserversorgung Region Thun AG, WÄRET)
Grundbach:	49.9% Quellen Stafelalp 45.9% Quellen Blattenheid und Grundwasser Uetendorf 4.2% aus Grundwasserpumpwerk Amerikaegge, Uetendorf (Wasserversorgung Region Thun AG, WÄRET)

Behandlung des Wassers

Quellwasser:	Entkeimung durch UV
Grundwasser	keine Behandlung

Besonderes

Das Trinkwasser hat einen guten Geschmack, es schmeckt immer frisch.

Temperatur	5.5°C Quellen Blattenheid 14.5°C Quellen Stafelalp 12.9°C Grundwasser Uetendorf
------------	---

Wichtig

Entspricht die Wasserqualität nicht Ihren Erwartungen, so melden Sie dies unverzüglich der Bauverwaltung. Hinweis: Bei längeren Abwesenheiten, manchmal sogar übers Wochenende, kann sich Rost in den Leitungen (meistens in den hauseigenen Installationen) lösen und zu Verfärbungen führen. Das gelöste Eisenoxyd ist grundsätzlich nicht gesundheitsgefährdend. Tipp: Spülen Sie die Leitungen mehrere Minuten durch. Am besten bei einem Wasserhahn im Kellergeschoss oder im Garten. Ausserhalb der Schalteröffnungszeiten ist der Wasserpikettdienst (Telefon 079 628 47 69) für Schadensbehebungen zuständig. Stellen Sie einen Wasserrohrleitungsbruch fest (sichtbarer Wasseraufstoss oder hörbares Rauschen im Gebäude), so melden Sie dies ebenfalls unverzüglich der oben erwähnten Stelle.

Verantwortliche von Privatversorgungen werden darauf hingewiesen, dass sie die allfälligen Wasserbezüger(innen) gemäss Artikel der Verordnung des EDI über Trink-, Quell-, und Mineralwasser ebenfalls jährlich mindestens einmal über die Qualität des Trinkwassers informieren müssen.

Nicht vergessen: Das Trinkwasser ist ein Lebensmittel. Tragen wir Sorge dazu!

AHV Zweigstelle Region Wattenwil

Alle Jahre wieder ...

Im November verschickt die Ausgleichskasse des Kantons Bern allen erfassten Arbeitgebern die Lohnbescheinigungen. Diese sind bis am 30. Januar 2019 ausgefüllt und unterzeichnet der zuständigen AHV-Zweigstelle einzureichen. Nach der Frist fallen Verzugszinsen an.

Gut zu wissen

Ich habe keine Angestellten und bezahle somit keine Löhne. Muss ich dennoch die Lohnbescheinigung ausfüllen?

Ja, die Lohnbescheinigung ist mit einem entsprechenden Vermerk, beispielsweise «keine Löhne ausbezahlt» unterzeichnet und innerhalb der Frist zu retournieren.

Ich weiss schon, dass die Lohnsumme im kommenden Jahr ganz anders ausfallen wird. Wo muss ich das notieren?

Unbedingt beim Punkt «voraussichtliche Lohnsumme im neuen Jahr» den entsprechenden Betrag aufzuführen.

Ich habe einen Mitarbeiter mit Kindern. Wo muss ich die Zulagen aufführen?

Der Betrag wird in der Spalte 7 aufgeführt. Beachten Sie unbedingt, dass der Betrag gemäss letztem Anspruchsausweis aufgeführt wird.

Meine Mitarbeiterin ist im Rentenalter. Muss ich sie aufführen?

Der Freibetrag für Altersrentner beträgt CHF 1'400 pro Monat, bzw. 16'800 im Jahr. Wenn der Gesamtbruttolohn die Summe nicht übersteigt, ist der Lohn nicht aufzuführen. Ansonsten ist die Differenz anzugeben.

Ich habe die Lohnbescheinigung nicht mehr? Wo finde ich das Formular?

Sie können das Formular bei der AHV-Zweigstelle verlangen, 033 359 59 51. Sie finden das Formular jedoch auch unter www.akbern.ch/formulare. Vergessen Sie nicht, die Referenz-Nr. und die vollständige Adresse anzugeben.

Kann ich das Formular auch elektronisch ausfüllen?

Wenn dies gewünscht wird, benötigen Sie einen Zugangscode im E-Portal. Die entsprechenden Informationen finden Sie unter www.akbern.ch/eportal. Im E-Portal können Sie unter anderem auch bequem alle Ein- und Austritte von Angestellten melden.

Bei Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen der AHV-Zweigstelle Region Wattenwil gerne zur Verfügung, Telefon 033 359 59 51 oder E-Mail ahv@wattenwil.ch.

Tageseltern leolea



Information an alle Eltern / Erziehungsberechtigten

Sie möchten (oder müssen) arbeiten gehen und suchen für diese Zeit eine individuelle Betreuung für Ihren Säugling, Ihr Klein- oder Schulkind? Betreuungspersonen im eigenen Haushalt bieten Ihnen und Ihrem Kind eine familiäre Tagesbetreuung mit grösstmöglicher Sicherheit an.

leolea, Tageseltern stellt in einem umfangreichen und professionellen Bewerbungsprozess sicher, dass sich die Betreuungspersonen sowie die Räumlichkeiten für die Kinderbetreuung eignen. Mittels MitarbeiterInnengesprächen, Weiterbildungen, Merkblätter und (auch unangemeldeten) Hausbesuchen werden die Betreuungspersonen in ihrer Aufgabe unterstützt und begleitet.

Kosten/ Tarifgrundlagen

Zurzeit verfügen wir wieder über weitere vergünstigte Tarife. Die Tarifberechnung erfolgt aufgrund des kantonalen Tarifes (ASIV) und ist abhängig vom Jahreseinkommen sowie der Familiengrösse.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Tageseltern, Gasstrasse 4, 3005 Bern, Telefon 031 311 77 16, E-Mail: tageseltern@leolea.ch

www.tageselternbern.ch

Geschichten des Dorfes Wattenwil

Wie bereits angekündigt, beschäftige ich mich auch in dieser Ausgabe mit der Schule. Von ihren Anfängen bis in die 60er Jahre. Das alte Wattenwil war offenbar nicht sehr schulfreundlich gewesen, so dass das Schulwesen beim «Regierungsrat der Republik Bern» nicht gut angeschrieben war. Doch die Einsicht begann zu wachsen. Insbesondere werden die Herren Gäumann, Notar Trachsel und Grossrat Krebs erwähnt. Diese waren massgeblich daran beteiligt, dass die Gemeinde begann, sich für eine bessere Schulbildung der Kinder einzusetzen. Dank ihrer Arbeit und ihrem Einsatz gründete man in den 80er Jahren eine erweiterte Oberschule. Gemäss meinen Unterlagen ist diese Oberschule der Vorreiter der Sekundarschule. Der Erfolg schien erfreulich zu sein. Viele Eltern meldeten ihre Kinder für den Schulbesuch an. Die Kinder mussten eine Aufnahmeprüfung bestehen und wurden ab dem 6. Schuljahr aufgenommen. Etwas später wurde auch der Besuch der 5. Klasse ermöglicht und eingeführt. Die Klassen waren im Verhältnis zu heute eher klein. So zählte eine Klasse rund zehn Schüler.

Mit der Lehrperson Mühlethaler hatte die Gemeinde ein grosses Los gezogen. Er wird als vortrefflicher Lehrer, aber auch als Initiant der Elternabende beschrieben. Mit solchen Veranstaltungen klärte er die Eltern über die Vorteile einer besseren Schulbildung auf und erreichte damit, dass das Pensum in allen Fächern erweitert wurde und im Unterricht sogar das Erlernen der französischen Sprache miteinbezogen wurde. Das Pensum entsprach inzwischen der Grösse einer Sekundarschule. Auf diese Entwicklung war man sichtlich stolz und es wurde dementsprechend viel Gewicht darauf gelegt.

Einen Schritt weiter

Gemäss meinen Unterlagen waren es zum grossen Teil die gleichen Initianten (Herren Gäumann, Notar Trachsel, Grossrat Krebs) mit der weiteren Unterstützung der Herren Dr. Haus-

wirth, Mühlethaler und Pfarrer Gelpke, welche mutig einen Schritt weitergingen und sich für die Gründung einer Sekundarschule aussprachen. Am 24. März 1902 setzten sich diese Männer anlässlich einer Gemeindeversammlung für die Gründung ein. Die Anwesenden (33 Stimmberechtigte) beschlossen einstimmig, dass ein Konzept für die Gründung einer solchen Schule ausgearbeitet werden soll. Der Gemeinderat bestimmte hierfür die Herren Gäumann, Trachsel, Mühlethaler, Gelpke, Studer, Krebs und Bähler. Diese wurden auch in die Sekundarschulkommission berufen und hielten ihre erste Arbeitssitzung am 15. April 1902 ab.

Verlust und Kosten

Für Lehrer Mühlethaler war dieser Schritt zwar einerseits ein Erfolg, andererseits aber auch ein Verlust. Er verlor seine Anstellung als Lehrperson. Obschon die Kommission ihn gerne weiterhin beschäftigt hätte, lehnte er das Angebot ab, weil er den entsprechenden Ausweis, um inskünftig als Sekundarlehrer zu unterrichten, nicht hatte. Ebenfalls stellte er seine Wohnung zur Errichtung von zwei Klassenzimmern zur Verfügung. Ein anderer Faktor waren die Finanzen. Der Gemeinde sollten keine oder nur sehr geringe Kosten aufgebürdet werden. Als Lösung wurde ein Garantenverein in Erwägung gezogen und ein entsprechendes Budget erstellt. Dieses Budget sowie weitere Geschichten rund um die Schule folgen in der nächsten Ausgabe.

Rita Antenen

APHW Tagesbetreuungsangebot

Brauchen Sie Entlastung? Schätzen Sie Abwechslung und soziale Kontakte?

Tagesbetreuungsangebot mit vielfältigen Möglichkeiten

Menschen, die von diesem Angebot Gebrauch machen, werden von unserem ausgebildeten Fachpersonal betreut und begleitet und nehmen an der Tagesstruktur des Hauses teil. Dazu gehören die Teilnahme am vielseitigen Angebot der Aktivierung sowie gemeinsame Mahlzeiten. Zusätzlich können Termine mit Coiffeuse und Pedicure im Hause vereinbart werden.

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag, 09.00 bis 16.00 Uhr. Je zwei Plätze stehen zur Verfügung.



Burgsteinstrasse 34, 3665 Wattenwil
Leitung Aktivierung, Telefon 033 359 26 94
www.aphw.ch

Sternennacht

Der Gurnigel ist unter den Hobbyastronomen weltweit für die besondere Dunkelheit bekannt und somit ideal, unser Sternenthema ausserhalb des Schulzimmers zu vertiefen.

Wir, das sind drei Lehrpersonen und die 4. Klasse der Primarschule Wattenwil, haben uns am 28.8.2018 vollbepackt auf den Weg ins Berghaus Grön gemacht. Nach einem thematischen Postenlauf, viel Spiel und Spass, wurde es gegen 22.00 Uhr dunkel genug, einen Blick in den Himmel zu wagen. Für die Sterne war es wegen des Mondes etwas zu hell. Doch mit dem Teleskop konnten wir die Planeten Venus, Jupiter, Saturn und Mars wunderschön beobachten. Nach einem späten Dessert und einer kurzen Nacht marschierten wir am nächsten Morgen gegen 05.30 Uhr los, um auf dem Selibühl den Sonnenaufgang zu bewundern.

Zurück beim Berghaus wartete ein leckeres Frühstück auf uns, so dass wir gestärkt packen, putzen und gegen Mittag die Heimreise mit vielen tollen Erlebnissen antreten konnten.

Tanja Rumo



Oberstufe Wattenwil: Grossartiger Arbeitseinsatz

In der ganzen Schweiz breiten sich immer mehr fremde Pflanzenarten aus, welche die einheimischen Arten verdrängen. Neophyten ist der Fachausdruck dafür. Man bezeichnet damit Pflanzen, die erst seit der Entdeckung Amerikas (1492) bei uns absichtlich oder versehentlich eingeschleppt wurden und in der Folge verwildert sind. In der ganzen Schweiz haben sich laut meinen Recherchen rund 550 Arten angesiedelt. Die Mehrheit dieser gebietsfremden Pflanzen hat sich gut in unsere Umwelt integriert und ist für die heimische Flora eine Bereicherung. Einige wenige der neuen Pflanzen können sich invasiv verhalten. Sie breiten sich stark aus und verdrängen heimische Flora. Bestimmte Pflanzen sind sogar gefährlich für unsere Gesundheit, können Bachufer destabilisieren oder Bauten gefährden. Vor zwei Jahren galten in der Schweiz 41 Arten als nachweislich schädliche invasive Neophyten und 17 Arten als potenziell schädliche Neophyten. Einige Arten kommen bereits so häufig vor, dass sie nur noch mit einem riesigen Aufwand vollständig entfernt werden können. Hansjürg Stoll, Schulleiter Oberstufenzentrum Hagen, hat sich zum Ziel gesetzt, mit seinen NMM-Klassen jedes Jahr einige Bekämpfungseinsätze durchzuführen. Ein grossartiger Arbeitseinsatz, welcher einen Beitrag in der Wattenwiler Post mehr als verdient hat, aber auch die Leserinnen und Leser dazu auffordert, selbst gegen die Ausbreitung der Neophyten tätig zu werden. Als Folge lesen Sie das Interview mit dem Initiant Hansjürg Stoll:

Seit wann setzt sich die Schule Wattenwil gegen die Ausbreitung der Neophyten ein?

Das hat vor über 15 Jahren angefangen im Zusammenhang mit den Themenwochen der Schule. Mit dem Förster Christian Habegger versuchten wir (freiwillige Schülerinnen und Schüler plus Lehrperson), diverse Neophyten im Einzugsgebiet der Gürbe einzudämmen.

Wer arbeitet mit?

Seit einigen Jahren organisiere ich die Einsätze mit Hilfe der Biologin Angela von Känel. Sie ist die treibende Kraft im Gürbetal und motiviert mich jedes Jahr wieder, mitzumachen. Neben den Klassen, die ich unterrichte, helfen meistens noch weitere Klassenlehrpersonen mit ihren Klassen aus.

In welchen Gebieten seid ihr jeweils tätig?

In den letzten 5 Jahren bekämpften wir die Kanadische Goldrute hauptsächlich entlang des linken Gürbeufers von der Blumensteinbrücke bis zur Gaugglerenbrücke. Dieses Jahr entdeckten wir neue Bestände auf der rechten Gürbeseite, die wir in den letzten Jahren nicht mehr kontrolliert hatten. Ausserdem haben wir vor einem Jahr in Längenbühl auf den Waldwegen das einjährige Berufskraut bekämpft. Dieses Jahr hatten wir dafür zu wenig Ressourcen.



Welche Zeitfenster werden dazu eingesetzt?

Das Erkennen der Neophyten ist am leichtesten, wenn sie blühen. Deshalb finden unsere Einsätze nach den Sommerferien bis zu den Herbstferien statt.

Wie ist das Fazit der SchülerInnen nach getaner Arbeit?

Viele Schülerinnen und Schüler sind sich nicht mehr gewohnt, körperlich anspruchsvolle Arbeiten über mehrere Stunden zu leisten. Nicht zu vergessen die Nessel, Brombeerendornen, Spinnen, Zecken und unfreundlichen Zeitgenossen, die einem bei der Arbeit beschimpfen. Diese Faktoren sind nicht gerade motivationsfördernd. Trotzdem bin ich erfreut, dass ein Grossteil der Schülerinnen und Schüler grossartige Arbeit leistet. Vor dem ersten Einsatz werden die Gefahren durch die Neophyten besprochen. Es sind ja meistens schöne Pflanzen und es ist nicht auf den ersten Blick ersichtlich, warum die hier nicht wachsen sollten. Wer gut informiert ist, begreift schnell, weshalb wir nicht einfach die Augen verschliessen sollten. Auf der anderen Seite sehen die Schülerinnen und Schüler auf ihren Schulwegen in vielen Gärten weiterhin Neophyten, obwohl alle Gemeinden über Jahre hinweg Flyer in jeden Haushalt verschickt haben. Da werden immer wieder Sinnfragen gestellt und gefragt, ob das nicht eine Sisyphus-Arbeit sei.

Was kann jede/r Einzelne von uns tun, um die Ausbreitung zu bekämpfen?

Die Neophyten aus dem eigenen Garten entfernen. Aber sie blühen halt so schön oder bilden wie der Kirschlorbeer schöne Hecken. Der Einzelne ist sich zu wenig bewusst, wie stark z.B. die Kanadische Goldrute absamt oder dass die Vögel die Beeren des Kirschlorbeers fressen und somit die Samen überall verteilt werden. Ausserdem kann der Einzelne reklamieren, wenn er sieht, dass alle Grossverteiler weiterhin Neophyten verkaufen.

Wird die Pflegearbeit von Fachleuten wie GärtnerInnen begleitet?

Das wäre schön und kann in der Zukunft durchaus Sinn machen. Unsere Schule ist offen für eine intensivere Zusammenarbeit mit den Gemeinden in unserem Einzugsgebiet oder mit anderen Organisationen, soweit das unsere Ressourcen zulassen.

Wird diese Arbeit von Kanton, Bund oder auch der Gemeinde finanziell oder mit logistischer Hilfe unterstützt?

Unsere Einsätze müssen ressourcenorientiert und flexibel durchgeführt werden können. Ich persönlich reise lieber einige hundert Kanadische Goldruten aus, anstatt in dieser Zeit Formulare für Unterstützungsbeiträge auszufüllen. Das sollen Andere machen.

Hat sich die Ausbreitung der Neophyten in den vergangenen Jahren verringert?

Entlang der Gürbe sieht man die Erfolge. Noch vor einigen Jahren gab es flächendeckende Bestände von Neophyten. Aber die Bemühungen müssen weitergehen.

Wann ist der nächste Einsatz der Schule Wattenwil geplant?

Nächsten Sommer.

Dank

Gerne bedanke ich mich bei Hansjürg Stoll, Schulleiter Wattenwil, für die Antworten. Eine fachmännische Zusammenarbeit wäre meines Erachtens sinnvoll, aber ebenso würde eine logistische Hilfe dazu beitragen, weitere Ressourcen zu schaffen. Ein grosses Dankeschön geht an alle, welche tatkräftig mitarbeiten und sich gegen die Ausbreitung der Neophyten einsetzen. In der Tat ist nicht immer alles Gold (kanadische Goldrute), was glänzt! Ein grossartiger Arbeitseinsatz von Schule und SchülerInnen, der durchaus Nachahmer oder zusätzliche helfende Hände finden darf.

Kerzen ziehen im Chefeli

Dienstag	27. November 2018	14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	30. November 2018	14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	8. Dezember 2018	14.00 bis 18.00 Uhr

Ab 21. November 2018 könnt ihr eure Wunschzeit auf der Liste beim Chefeli eintragen.

Herzlich Willkommen
Das Spielgruppenteam

Juhui, dr Samichlous chunnt

Es wird gemunkelt, dass sich am 6. Dezember 2018 um 17:00 Uhr der **Samichlous** im Wald von Wattenwil aufhält! Wer möchte dem Samichlous und seinem Begleiter begegnen? Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.

- * Wer ein Laternli hat, kann es gerne mittragen und über ein Värkli wird der Chlous sich bestimmt freuen ...
- * Der Samichlous kommt bei jedem Wetter – also entsprechende Kleidung tragen.
- * Für den Anlass wird ein Unkostenbeitrag von 8 Franken pro Kind erhoben.
- * Bitte meldet euch bis am Mittwoch, 5. Dezember 2018 in der Spielgruppe Chefeli an.
- * Die Chlousensäckli können gut beschriftet in der Spielgruppe bis 6. Dezember um 08.30 Uhr abgegeben werden.

Öffnungszeiten im Chlousebüro Spielgruppe Chefeli

Dienstag, 27. November 2018, 18.00 bis 19.00 Uhr

Tannenbaumverkauf 2018

Der Verkauf findet am

Samstag, 22. Dezember 2018, ab 09.00 Uhr statt.

Neuer Standort beim Parkplatz Schützenhaus Mettlen.

- * Es besteht die Möglichkeit, den Tannenbaum aus unserem Wald vor Ort auszuwählen.
- * Wir bieten einen Transportservice zu Ihnen nach Hause an.
- * Wir freuen uns, wenn Sie dieses Angebot nutzen und laden Sie herzlich zu einem Heissgetränk ein.

Hinweis

Das Betreten des Waldes in Holzschlägen ist verboten. Ebenso das Selberschneiden von Tannenbäumen im öffentlichen Wald.

Burgergemeinde Wattenwil
Burgerrat

E-Mail: info@burgergemeinde-wattenwil.ch
www.burgergemeinde-wattenwil.ch

Musikgesellschaft Wattenwil Unterhaltungsnachmittag

Liebe Wattenwilerinnen und Wattenwiler der Jahrgänge 1943 und älter

Der Herbst ist da und während die Tage wieder kürzer werden, werden die Musikproben wieder umso intensiver. Wie jedes Jahr üben wir wieder fleissig für das diesjährige Konzert und Theater, welches erneut in der Mehrzweckhalle Hagen, Wattenwil durchgeführt wird. Auch dieses Jahr konnten wir ein abwechslungsreiches und interessantes Programm auf die Beine stellen, in dem von altbekannten Märschen bis hin zu Filmmusik alles seinen Platz gefunden hat. Wir laden euch deshalb wieder herzlich ein zu unserem

Unterhaltungsnachmittag mit Konzert und Theater und anschliessendem Gratis-Zvieri

Wir würden uns freuen, euch am **Sonntag, 25. November 2018 um 13.30 Uhr** in der Mehrzweckhalle Hagen, Wattenwil unser Können zu präsentieren. Wir hoffen, euch mit unserer Einladung eine kleine Freude bereiten zu können und erwarten gerne eure Anmeldungen bis am 22. November 2018.

Allen, die aus irgendeinem Grund nicht teilnehmen können oder wollen, wünschen wir eine schöne Adventszeit und für das kommende Jahr alles Gute und noch zahlreiche frohe Stunden.

*Musikgesellschaft Wattenwil
Roman Kaufmann*

Musikschule Region Gürbetal

Instrumentenkarussell

Gemeinsam mit zwei Lehrpersonen tauchen die Kinder ein in die vielfältige Welt der Instrumente und lernen in jeder Lektion einige genauer kennen. Spiele, gemeinsames Musizieren und das Erstellen einer kleinen Dokumentation bilden den Rahmen. In neun Lektionen werden jeweils einige Instrumente vorgestellt, welche anschliessend unter Anleitung ausprobiert werden können. Der Kurs soll den Kindern die breite Palette der Musikinstrumente näherbringen und sie in der Instrumentenwahl unterstützen. Neuer Kurs ab Februar 2019: 9 Lektionen, 14-täglich, mittwochs 15.15 bis 16.00 Uhr. Schloss Belp kleiner Saal, Kosten CHF 225.00 pro Kind.

Adventskonzerte

Donnerstag, 13. Dezember 2018, 19.30 Uhr, Kirche Uetendorf

Freitag, 14. Dezember 2018, 19.30 Uhr, katholische Kirche Belp

Schülerinnen und Schüler der Musikschule musizieren im festlichen Ambiente der weihnächtlich geschmückten Kirchen.

Anmeldung über die Musikgesellschaft Wattenwil:

Sie gewinnen dreimal:

Auch die Musikgesellschaft arbeitet mit der Musikschule zusammen.

1. Es ist möglich, falls das Interesse an einem Blasmusikinstrument besteht, sich über die Musikgesellschaft Wattenwil an der Musikschule anzumelden.
2. Die Musikgesellschaft Wattenwil übernimmt einen Teil der Ausbildungskosten, auf der anderen Seite muss die auszubildende Person bereit sein, nach oder eventuell schon während der Ausbildung aktiv als Bläser oder Helfer in der MGW mitzumachen.
3. Sie lernen das Vereinsleben in Wattenwil kennen, mittragen und geniessen!

Informieren Sie sich über unsere Homepage www.mgwattenwil.ch oder beim Präsidenten der Musikgesellschaft Wattenwil, Telefon 033 356 24 21.

Anmeldung Unterhaltungsnachmittag

Vorname, Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon:

mit Partner ja
 nein

Anmeldung bis am 22. November 2018 an
Monika Jaussi, Erlenstrasse 13, 3665 Wattenwil
Telefon 033 356 15 31



MUSIKSCHULE
Region
GÜRBETAL

10 Fragen an Silvia Wenger, seit 1999 Öl-Feuerungskontrolleurin in Wattenwil

Silvia Wenger ist in Wattenwil aufgewachsen und hat nahezu ohne Unterbruch hier gewohnt. Die Ausbildung zur Öl-Feuerungskontrolleurin hat sie 1996 abgeschlossen. Vor bald 20 Jahren wurde sie von der Gemeinde in ihr Amt gehoben, welches sie bis heute trotz aller Herausforderungen mit viel Engagement ausführt. Sie ist Mutter zweier Kinder und in ihrer Freizeit trommelt sie beim Tambourenverein Blumenstein, geht walken oder geniesst die Zeit im Wohnwagen am Neuenburgersee.



Frau Wenger, wie kamen Sie zum Beruf der Öl-Feuerungskontrolleurin ?

Nach der Schule war ich zwei Jahre im Welschland. Ich war zunächst sehr an Sprachen und am Beruf Dolmetscherin interessiert. Daraufhin arbeitete ich drei Jahre lang in Bern auf dem Postcheckamt. Diese Arbeit wurde jedoch zunehmend vom Computer abgelöst, so war man froh um jeden, der freiwillig ging. Da das Büro ohnehin nicht mein Ding war, ging ich für ein Jahr nach Kanada auf eine Milchfarm – eigentlich um Englisch zu lernen. Die Umstände brachten es allerdings zustande, dass ich im französisch sprechenden Teil Kanadas und obendrauf bei einem ursprünglichen Schweizer Bauern landete (lacht).

Und wie ging es weiter?

Zurück in der Schweiz beschloss ich, etwas Handwerkliches zu lernen und begann im Alter von 22 Jahren die Lehre zur Kaminfegerin. Im Anschluss daran fragte mich mein Chef, ob ich nicht die Ausbildung zur Öl-Feuerungskontrolleurin anhängen wolle. Ich willigte ein, mit dem Gedanken einer späteren Arbeitserleichterung, der Möglichkeit, nebst dem Russen noch eine andere Tätigkeit ausführen zu können. Es folgte eine einjährige Ausbildung – Abendschule und samstags – neben der Arbeit als Kaminfegerin, welche ich mit einem eidgenössischen Fähigkeitsausweis abschloss.

Es war wiederum mein damaliger Arbeitgeber, der mich auf die Stellenausschreibung in Wattenwil aufmerksam machte und ich fühlte mich sehr geehrt, als ich auch tatsächlich gewählt wurde.

Wie läuft eine Kontrolle ab, worauf achten Sie?

Mein Hauptanliegen sind die Abgastests. Ich messe mittels Messgerät und Sonde (welche im Rauchrohr platziert wird) die Werte von Russ, Stickstoffdioxid, Kohlenstoffmonoxid und den Abgasverlust. Die Messung verläuft nach einem klar definierten Ablauf. Anschliessend werden die Messwerte mit den vorgegebenen Grenzwerten verglichen und beurteilt. Ausserdem kontrolliere ich, ob die Frischluftzufuhr gewährleistet ist – ein Brenner braucht Luft, sonst schaltet er mit der Zeit auf Störung.

Es ist ein Saisonjob: Ich prüfe die Heizungen in der Zeit, in der sie im Betrieb sind, also etwa von November bis zirka Ende April.

Welche Folgen ergeben sich, wenn Feuerungsanlagen nicht ordnungsgemäss instandgehalten, beziehungsweise die Grenzwerte überschritten werden?

Wenn der Brenner einregulierbar ist, muss der Hausbesitzer den Monteur kommen lassen. Bei einem zu hohen Abgasverlust ergibt sich ein erhöhter Energie- und somit Heizölverbrauch: Die Heizung muss innerhalb der vorgegebenen Sanierungsfrist (in der Regel 6 Jahre) saniert werden.

Sind die Werte von Stickstoffdioxid, Kohlenstoffmonoxid und Russ zu hoch, muss wegen der entstehenden Luftverschmutzung der Monteur innerhalb von 30 Tagen einbestellt werden.

Und Ihre Aufgabe ist es, dies den Hausbesitzern mitzuteilen: ergeben sich daraus manchmal Schwierigkeiten?

Eigentlich habe ich kaum Probleme, da die Vorschriften ja nicht von mir persönlich sondern von Bern, das heisst von der Luftreinhalteverordnung, vorgegeben sind. In den letzten 20 Jahren kam es zweimal zu einer Verschärfung der Grenzwerte, so musste ich zeitweilig vermehrt Fristen aussprechen, was nicht unbedingt angenehm war. Zu Beginn vor 20 Jahren war es ein bisschen schwieriger, an die Leute heranzutreten: sie schauten oft komisch, als da so eine Frau daher kam – und obendrauf noch eine kleine! Ich habe mein Messgerät jeweils im Koffer mit dabei und einige wollten mir die Türe gar nicht erst öffnen, weil sie dachten, ich sei eine Vertreterin.

Wie sieht das mit der Kostenabrechnung aus? Zahlt sich Ihre Arbeit aus?

Ich bin in meinem Beruf selbstständig und erhalte 80 Franken pro Messung abzüglich die Abgaben an den Kanton, die AHV sowie die jährlich anfallenden Wartungskosten für den Service am Messgerät. Als Öl-Feuerungskontrolleurin habe ich allerdings - ähnlich wie momentan noch bei den Kaminfeuern - mein eigenes kleines Monopol; ich wurde vom Gemeinderat gewählt. Als ich in Wattenwil begonnen habe, gab es deutlich mehr Heizungen als heutzutage. Durch den Ausbau der Fernheizung – an sich für die Umwelt eine gute Sache – habe ich weniger Arbeit, deshalb gehe ich noch in anderen Gemeinden ausshelfen.

Wie läuft es für Sie organisatorisch mit Beruf und Familie?

Dadurch, dass ich mich selbst einteilen kann, war es bisher gut organisierbar. Ich muss zusehen, dass ich gemäss Vorgaben in der Zeit von Oktober bis spätestens Ende Juni jede Ölheizung kontrolliert habe. In anderen Gemeinden kontrollieren wir auch Gasheizungen; da Wattenwil nicht ans Gasnetz angeschlossen ist, fällt diese Aufgabe hier weg. Daher kenne ich auch nur die Leute mit Ölheizung! (schmunzelt)
«Me lehrt d'Lüt scho kenne», das ist auch das Schöne an meinem Beruf: Das Gespräch mit den Wattenwiler-Bürgern.

In Wattenwil muss ich daher mehr Zeit einberechnen als bei Kontrollen in anderen Gemeinden – denn hier gibt es öfter eine Einladung zum Kaffee.

Was bedeutet Wattenwil für Sie?

Wattenwil ist meine Heimat; ich möchte nirgends anders hin. Ich schätze den Bezug zu den Menschen hier sehr. Ich sehe es als Privileg, dass ich durch meinen Beruf so viele Leute kennenlernen durfte.

Zum Schluss ...

... möchte ich dem Gemeinderat meinen Dank aussprechen, dass mir damals diese Chance gegeben wurde! Ausserdem liegt es mir stark am Herzen, der Wattenwiler Bevölkerung und der Verwaltung für das geschenkte Vertrauen und die tolle Zusammenarbeit all' die vielen Jahre über zu danken.

Diesen Dank können wir nur herzlich zurückgeben! 20 Jahre sind eine lange Zeit, in der Silvia Wenger mit ihrer zuverlässigen, kommunikativen und menschenoffenen Art gezeigt hat, dass der Beruf der Öl-Feuerungskontrolleurin dem der Dolmetscherin vielleicht gar nicht so fern ist.

Nadine Werthmüller

Das «Entdeckerhandbuch» als ideales Geschenk

Für naturverbundene Familien und Individualreisende gibt es jetzt einen neuen, grossen Routenführer, der die schönsten Ausflugsziele im Gantrischgebiet vorstellt.

Zahlreiche Erlebnisse im Naturpark Gantrisch zu entdecken

Tiefe Schluchten, hohe Berge, rauschende Flüsse, stille Seen, ausgedehnte Wälder und ein Mosaik aus grünen Alpweiden sowie saftigen Wiesen: der Naturpark Gantrisch ist eine Landschaft voller Leben und ein Paradies für Naturbegeisterte. Um dieses zu erkunden, wurde ein Entdeckerhandbuch zu den schönsten Ausflugszielen im Park zusammengestellt. Der komplett überarbeitete Routenführer enthält auf 160 Seiten die schönsten Wander-, Velo- und Mountainbike-Routen im Naturpark Gantrisch sowie spannende Entdeckertipps und interessante Hintergrundinformationen zur Region und ihren Sehenswürdigkeiten – ein ideales Geschenk für die nächste Wandersaison.

Viele Zusatzinformationen wie Höhenprofil, Schwierigkeitsgrad, Familientauglichkeit und ÖV-Infos erleichtern die Ausflugsplanung und locken Jung und Alt in die Natur hinaus. Besonders spannend sind die Entdeckertipps, welche jeweils pro Route eine besondere Empfehlung abgeben. Sowohl Einheimische wie auch Gäste finden auf den 160 Seiten immer wieder Neues und Spannendes. Die dazugehörige Wanderkarte erleichtert die Orientierung während der Wanderung oder der Velofahrt.



Das Entdeckerhandbuch mit der Wanderkarte kann ab sofort bei der Geschäftsstelle des Naturpark Gantrisch für einen Unkostenbeitrag von CHF 10.00 (zzgl. Porto) bezogen werden.

- Ausführlicher Routenbeschrieb mit hilfreichen Angaben
- Grosse Bilder machen gluschtig



Ein Geschenk, das nicht verstaubt

«Die Schutzengel unseres Lebens fliegen manchmal so hoch, dass wir sie nicht mehr sehen können, doch sie verlieren uns nie aus den Augen.» *Jean Paul*

Eine kleine Weihnachtsgeschichte ...

Ein paar Wochen vor Weihnachten. Die Hektik ist spürbar. Die Zeit der Besinnlichkeit und Ruhe hat sich hinter dem mürrischen, gestressten Gesichtsausdruck der Menschen versteckt. Die Unfreundlichkeit hat die Freundlichkeit längst überholt. Von lieblichen, schönen Weihnachtsgefühlen ist kaum etwas zu spüren. Zugegeben, die Schaufenster sind festlich geschmückt, Weihnachtsdekorationen sieht man in Hülle und Fülle und an vielen Strassenecken singen Gruppen von Menschen bekannte Weihnachtslieder. Aber was wirklich Weihnachten ausmacht, ist nirgends zu spüren.

Jakob hatte Glück. Endlich konnte er sein Fahrzeug parkieren. Und dies erst noch nahe bei den grossen Geschäften. Jetzt nur noch die Weihnachtsgeschenke kaufen! Aber welches für wen? Schon einige Tage zuvor kreisten seine Gedanken ums Schenken. Im letzten Jahr war er mit seiner Auswahl etwas daneben gelegen, die Freude der Beschenkten hielt sich in Grenzen. So war der Ansporn gross, es dieses Jahr besser zu machen. Zielstrebig ging er in das erste Geschäft und fiel aus allen Wolken. Du meine Güte, diese vielen Menschen, dachte er sich. Ein Gedränge, unzufriedene kleine und grosse Kinder, endlose Schlangen an den Kassen und ein unbeschreiblicher Lärm schien seinem Vorhaben mit dem Geschenkekauf bereits am Anfang den Garaus zu machen. Nach einer gefühlten Ewigkeit stand er vor dem gewünschten Gestell und suchte nach dem Geschenk für seinen Vater. Kaum hielt er das Gesuchte in seinen Händen, war er gar nicht mehr davon überzeugt, dass es passend sein könnte. Er legte es wieder zurück. Ich beginne wohl eher mit dem Geschenk für meine Mutter, dachte er sich und suchte die Damenabteilung auf. Ein Foulard. Das trug sie gerne. Aber welche Farbe? Das mit den roten Rosen oder doch das Sonnengelbe? Das Zartgrüne oder das Ozeanblaue? Unschlüssig hielt er die vier verschiedenen Foulards in den Händen. Alle waren bezaubernd. Er konnte sich nicht entscheiden und legte alle vier wieder zurück. Sein Einkaufswille war bereits auf dem Tiefpunkt angelangt und er verspürte den Wunsch, das Gewühl und die Menschenmenge möglichst rasch wieder zu verlassen. Mit raschen Schritten schlängelte er sich durch die vielen kaufwilligen, geschenksuchenden Menschen. Er wollte so schnell wie möglich aus der Stadt, weg vom Lärm und dem Gedränge. Weihnachtseinkäufe waren definitiv nicht sein Ding!

Schon kurze Zeit später lenkte er sein Fahrzeug stadtauswärts und er fühlte sich mit jedem Meter freier. Als er auf der Strasse entlang des Sees fuhr, folgte er der spontanen Eingebung, ein paar Schritte am Ufer laufen zu gehen. Er lauschte der Ruhe, entspannte sich beim Einatmen der kühlen Winterluft und bewunderte den Sternenhimmel. Was für ein wundervoller Abend! Was für ein schöner Moment! Welch unbeschreibliche Stille. Einzig die Geräusche der Natur, welche Jakob als bereichernd empfand, waren zu vernehmen. Jakob schaute erneut zu den Sternbildern und es fiel ihm wie Schuppen von den Augen. Dieses Jahr gab es keine Geschenke, welche man mit Geld kaufen kann. Er will und wird seinen Lieben Zeit schenken! Dasein für seine Eltern und Geschwister. Ihnen Unterstützung anbieten. Helfen, wo er gebraucht wird. Er will sich Zeit nehmen mit ihnen etwas zu erleben, als Erinnerung an Gemeinsamkeiten. Zeit für Gespräche und das Zuhören. Zeit für die Wahrnehmung der Freuden, Sorgen, Zweifel aber auch Zeit für Verständnis. Kostbare und unbezahlbare Momente! Zufrieden und glücklich machte er sich auf den Heimweg. Seine Geschenke «Zeit» wird er bestimmt sehr originell zu verpacken wissen. Gleich morgen wird er eine Liste erstellen, was er gerne mal tun möchte, wo er gerne helfen will und was es dazu braucht. Shopping-Weihnachtsstress ade! Jakob wird seine Vorweihnachtszeit mit viel Ruhe, Besinnlichkeit und Vorfreude auf die Tage mit ganz viel Zeit geniessen können. Er fühlte sich wohl bei dem Gedanken und vor allem so richtig frei.

Jakob hat sich entschieden. Er schenkt Zeit statt Zeugs, welches in einer Schublade verschwindet, auf einem Regal verstaubt, im nächsten Brockenhaus landet oder irgendwann einfach entsorgt wird. Zeit wird immer wertvoller, schon deswegen, weil sie immer knapper wird. Wir marschieren mit einem Expresstempo durch unser Leben und vergessen des Öfteren, was eigentlich wirklich wichtig ist, weil wir den materiellen Dingen und dem Erfolg hinterherjagen. Sind ständig auf der Überholspur statt zu leben und zu geniessen! Hin und wieder scheint es an der Zeit zu sein, etwas daran zu ändern. Jean-Jacques Rousseau hat es auf den Punkt gebracht: «Das Leben ist kurz, weniger wegen der kurzen Zeit, die es dauert, sondern weil uns von dieser kurzen Zeit fast keine bleibt, es zu geniessen.»

Gerne bedanke ich mich für die Zeit, welche Sie, liebe Leserinnen und Leser, dazu aufgewendet haben, meine Kolumne zu lesen. Im Namen aller Redaktionsmitglieder bedanke ich mich für die Lesetreue, welche Sie diesem Blatt entgegenbringen. Wir wünschen Ihnen himmlische Weihnachten mit sehr viel Zeit für kostbare Momente, die man nicht mit Geld kaufen kann!

Rita Antenen

Kolumne



Museum im Dorfschulhaus

FRED UND CÉCILE ZIMMERMANN-STIFTUNG

Museum im Dorfschulhaus

Aktuelle Ausstellung

Bis in die Adventszeit hinein stellt Monique Stauffer, Seftigen, ihre Tonfiguren aus und liest jeden Sonntag ab 16.00 Uhr aus den Büchern ihres verstorbenen Gatten, Pfarrer Heinz Stauffer, vor – er hat viele unvergängliche Episoden aus dem Leben junger und älterer Wattenwiler in seine Erzählungen aufgenommen.



Das Motto der Ausstellung lautet denn auch **«Mitten im Leben»**. Sie wird mit Aquarellen von Heinz Stauffer bereichert.

Vernissage

Samstag, 17. November 2018, 17.00 Uhr
mit Lesung aus Büchern von Heinz Stauffer und Darbietungen der Zithergruppe MDB, Wattenwil.

Ausstellung

Jeden Sonntag vom 18. November bis 16. Dezember 2018, 14.00 bis 17.00 Uhr
jeweils ab 16.00 Uhr Lesung aus Büchern von Heinz Stauffer.

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang.

Die Ausstellung kann auch während der Woche nach Vereinbarung besucht werden.

Zum neuen Namenszug unseres Museums

Wattenwil hat ein neues Museum erhalten – das Spielzeugmuseum im Burehus. Wir freuen uns darüber sehr, bereichert es doch eindeutig das kulturelle Leben Wattenwils und erhöht die Attraktivität der Gemeinde.

Nun erkundigen sich bereits erste auswärtige Interessenten bei uns, «wo die Spielzeuge seien». Zudem erwarten Besucher des «Ortsmuseums» oftmals andere Gegenstände zu sehen als die in Wechselausstellungen präsentierten Stücke. Aus diesen Gründen haben wir als Zusatzbezeichnung das neutralere «Museum im Dorfschulhaus» gewählt, damit für alle die Unterscheidung klarer sein sollte.

Fred und Cécile Zimmermann-Stiftung
Museum im Dorfschulhaus
Der Stiftungsrat, Toni Bähler

Telefon: 033 356 10 43

E-Mail: admin@museum-wattenwil.ch

www.museum-wattenwil.ch



Vorname, Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Antwort: Kilometer

Wettbewerb

Etwas Planung, moderne Kommunikationsmittel und das Internet machen es möglich. Diese Wattenwiler-Post wurde ausnahmsweise in Denmark, einer kleinen Stadt in Westaustralien, gestaltet. Passend dazu die Wettbewerbsfrage: **Wie gross ist die Distanz zwischen Wattenwil und Denmark WA (Luftlinie)?**

Ihre Antwort (Schätzung) schreiben Sie auf den nebenstehenden Talon, ergänzen Ihre Anschrift und senden ihn an die Gemeindeverwaltung oder bringen ihn vorbei. Gewinnen können Sie einen Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde. Es gewinnt die präziseste Antwort, bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los.

Teilnahmeschluss: 31.01.2019

Den Wettbewerb 2018-3 hat gewonnen:
Niklaus Krayenbühl, Blumensteinstrasse 28,
3665 Wattenwil.

Auflösung der letzten Wettbewerbsfrage:
Mettleneggenstrasse

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitglieder der Redaktion und deren Angehörige. Der oder die Gewinner/in wird schriftlich informiert und in der nächsten Wattenwiler Post publiziert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.



Wattenwiler Wörter

Das ghört me öppe no z Wattewiu

G

Gchöötz	schlecht gekochtes Essen	Gleseli	Gläschen
Gepsi	Durcheinander	Gloschli	Unterrock
gfätterle	Kelle in der Küche	Glüggigring	unachtsame Person
Gfätterlischueu	spielen	Glungge	Pfütze
Gfätterlizüugs	Kindergarten	gluuse	auskundschaften
Gfotz	zerbrechliches, billiges Zeug	glüüssele	heimlich zuschauen
Ghürsch	nicht gelungenes Werkstück	glytig	schnell
Gibe	Durcheinander	gmäscheret	gefleckt, gesprenkelt
	Rodelschlitten	gnietig	mühsam
	zickige Frau	Gnippimässer	Wiegenmesser zum Spinathacken
giesche	schrill sprechen		klettern (Kleinkinder)
Giubritsch	Goldammer	gogere	

Büchlein «So si mer – Chrüschmüdere» zämetryt vo dr Lieselotte Kappeler, Eva Zumsteg, Lisebeth Eicher-Krebs, Wirts u vo ds Sigerschte Döufus Tönu